|  |  |
| --- | --- |
| MEDIENINFORMATION | Juni 2022 |
|  |  |

# Haus der Ungarischen Musik, Budapest:

**Architektur im Einklang mit der Natur**

**Mit dem Haus der Ungarischen Musik schufen Sou Fujimoto Architects im Stadtpark von Budapest ein einzigartiges Kulturzentrum, das Musik, Architektur und Natur miteinander verbindet. Unter einem nahezu kreisförmigen, organisch gewellten Dach verläuft eine rundum verglaste, bis zu zwölf Meter hohe Fassade. Für die Eingangsanlage wählten die japanischen Architekten das Stahlprofilsystem Janisol SG von Jansen.**

Das Haus der Ungarischen Musik entstand im Rahmen des Projektes „Liget Budapest“. Dieses beinhaltet die Transformation des vor 200 Jahren angelegten Stadtparks „Városliget“ zum neuen kulturellen Zentrum der ungarischen Landeshauptstadt. Das rund 100 Hektar große „Stadtwäldchen“, so die wörtliche Übersetzung von Városliget, ist seit jeher ein wichtiges Naherholungsgebiet, aber auch ein prominenter Kulturstandort. Neben dem Haus der Ungarischen Musik wurden bzw. werden fünf weitere Museumsgebäude in das Gelände eingebettet.

 „Wir waren fasziniert von den riesigen Bäumen und inspiriert von den durch sie geschaffenen Räumen,“ sagt der japanische Architekt Sou Fujimoto in einem Interview auf youtube. „Als Fortsetzung dieser natürlichen Umgebung schwebte mir ein durchlässiger Baukörper vor, bei dem die Grenzen zwischen Innen und Außen verschwimmen.“ Mit seinem Entwurf eines gläsernen Pavillons unter einem organisch geformten Dach überzeugte er die Jury des international ausgeschriebenen Wettbewerbs, zu dem 168 Arbeiten aus aller Welt eingereicht wurden. „Der Entwurf schafft eine Kontinuität von Innen- und Außenräumen, die die natürliche und die gebaute Umwelt miteinander verbindet“, so die Begründung der Jury.

 Um das Erleben der Musik durch das Zusammenspiel von Licht, Klang und Natur zu betonen, wird die raumabschließende Fassade aus 94 maßgefertigten, bis zu zwölf Meter hohen Glasscheiben gebildet. Der Zugang ins Gebäude erfolgt durch überhohe verglaste Türen. Sou Fujimoto Architects entschieden sich für das Profilsystem Janisol SG von Jansen. Damit lassen sich großformatige Türen mit äußerst schmalen Rahmen herstellen, selbst wenn, wie in diesem Fall, Fluchttürfunktion gefordert ist.

 Wie die drei Sätze einer Partitur ist das Haus der Musik aus drei Ebenen komponiert: Über das lichte Foyer im Erdgeschoss – dieser Bereich sowie eine vorgelagerte Freilichtbühne dienen der Livemusik – gelangen Besucher in den großen Konzertsaal mit 320 Plätzen und einen kleineren Saal für Vorträge und Workshops. Das Obergeschoss beherbergt eine Bibliothek sowie Übungs- und Büroräume. Im Untergeschoss gibt es eine interaktive Ausstellung zur Musikgeschichte. Eine weit ausladende Wendeltreppe verbindet die drei Ebenen. Auch im Inneren des Gebäudes sollten Besucher das Gefühl haben, sich im Freien zu bewegen. Deshalb ist das organisch geformte Dach von zahlreichen „Lichtbrunnen“ durchbrochen; die Kreissegmente sind teils offen, teils verglast, sodass der Eindruck einer Lichtung entsteht. An der Dachunterseite erwecken mehrere Tausend golden schimmernde, stilisierte Blätter den Eindruck eines herbstlichen Blätterdachs.

 Das Haus der Ungarischen Musik bietet ein einzigartiges Kunsterlebnis, das Architektur, Ausstellungsdesign und Landschaft miteinander in Einklang bringt. Lange vor der offiziellen Eröffnung im Januar 2022 gewann der Entwurf von Sou Fujimoto Architects bei den International Property Awards 2019 den Preis für das beste öffentliche Gebäude Europas. Im März 2022 erhielt die außergewöhnliche Kultureinrichtung auf der internationalen Immobilienmesse MIPIM in Cannes einen Sonderpreis der Jury. Darüber hinaus ist das Gebäude BREEAM zertifiziert, da es seinen Energiebedarf hauptsächlich über Geothermie deckt und mit einem Regenwassersammelsystem ausgestattet ist.

**Bautafel:**

**Bauherr:** Szépművészeti Múzeum, Városliget Zrt., Budapest

**Architekten:** Sou Fujimoto Architects, Tokio in Kooperation mit

M-Teampannon Architects, HU-Budapest

**Eingangsanlagen:** Anamit Kft., HU-Göd

**Verwendetes Profilsystem:** Janisol SG

**Vertrieb:** Alukönigstahl Kft., HU-Budapest

**Hersteller:** Jansen AG, CH-Oberriet

**Text:** Anne Marie Ring, DE-München

**Fotos:** György Palkó, HU-Budapest

**Bildrechte:** Jansen AG, CH-Oberriet

Die redaktionelle Nutzung der Fotos ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.

**Bildunterschriften:**

Hungarian\_House\_of\_Music-9.jpg: Mit dem Haus der ungarischen Musik schufen Sou Fujimoto Architects im Stadtpark von Budapest ein einzigartiges Kulturzentrum, das Musik, Architektur und Natur miteinander verbindet. Unter einem nahezu kreisförmigen, organisch gewellten Dach verläuft eine rundum verglaste, bis zu zwölf Meter hohe Fassade. Für die Eingangsanlage wählten die japanischen Architekten das Stahlprofilsystem Janisol SG von Jansen.

ZEN-1004-2.jpg: Nicht nur die ungarische Musik, auch die umgebende Landschaft inspirierten Sou Fujimoto Architects zu diesem Entwurf.

ZEN-0203-64.jpg: Der Bau mit seiner extravaganten Form und dem außergewöhnlichen Dach ist Teil des Projekts „Liget Budapest“.

Hungarian\_House\_of\_Music-1.jpg: An der Unterseite des Daches symbolisieren 30.000 gold-schimmernde Metallplättchen einen Blätterwald.

Hungarian\_House\_of\_Music-11.jpg: Zahlreiche Lichtbrunnen erwecken zudem die Anmutung von Lichtungen.

Hungarian\_House\_of\_Music-details-14.jpg: Für die insgesamt zehn Fluchttüren in der Glasfassade wählten die Architekten das Stahprofilsystem Janisol SG von Jansen.

Hungarian\_House\_of\_Music-12.jpg: Das reibungslose Zusammenspiel von Türflügel, Blendrahmen und Beschlagteilen sichert die zuverlässige Funktion der Fluchttüren mit Panikverschluss.

**Ansprechpartner für die Redaktion:**

Jansen AG

Anita Lösch

Industriestrasse 34

CH-9463 Oberriet SG

Tel.: +41 (0)71 763 99 31

Fax: +41 (0)71 763 91 13

Mail: anita.loesch@jansen.com

Deutschland:

BAUtext Mediendienst München

Anne Marie Ring

Pernerkreppe 20

DE-81925 München

Tel.: +49 (0)89 21 11 12 06

Fax: +49 (0)89 21 11 12 14

Mail: a.ring@bautext.de